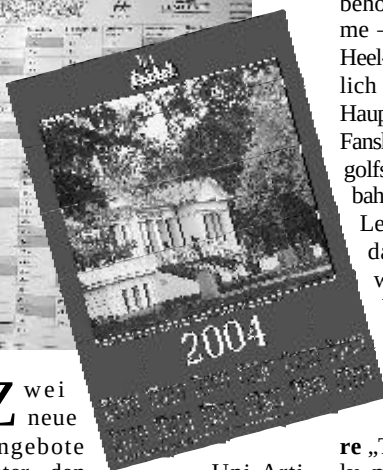




Zwei neue Angebote unter den

Uni-Artikeln helfen, im neuen Jahr den Überblick zu behalten: Der dekorative, farbig-einblatt-Kalender im A2-Format mit einem Foto des Akademischen Kunstmuseums – aufgenommen von Eric Lichtenscheidt – und der doppelt so große Planer. In beiden sind einige wichtige Termine rund um die Universität markiert. Im Planer ist natürlich auch Platz für viele eigene Einträge, er enthält außerdem eine Reihe wichtiger Adressen für Studium und Freizeit. Der Kalender kostet 1,95 Euro, der Planer 2,50 Euro. Beide werden wie auch die vielen weiteren nützlichen Uni-Artikel – u.a.



Uhren, Schlüsselanhänger, Schreibzubehör, T-Shirts, Kappen und Schirme – in Zusammenarbeit mit dem Heel-Verlag angeboten und sind erhältlich bei der Universitätskasse im Hauptgebäude, im General-Anzeiger-Fanshop im S-gangolf.com (Ecke Gangolfstraße/Maximilianstraße am Busbahnhof) sowie in der Buchhandlung Lempertz, Am Hof. Anzusehen ist das Sortiment im Internet: www.uni-bonn.de/Unileben/Uniartikel.html. Wer sich – oder Gäste und Kooperationspartner – über die Universität informieren will, kann das über die **CD-ROM** oder die **Broschüre** „Traditionell modern – traditionell modern“, beide zweisprachig deutsch-englisch. „Was gibt's Neues?“ Dazu kann man sich den **E-Mail-Newsletter** der Universität bestellen: www.uni-bonn.de/newsletter

Das Gästehaus der Universität in Bonn-Ippendorf, Am Engelspfad 28, wird zum 1. April 2004 für immer schließen. Wegen zu geringer Auslastung, entsprechendem Zuschußbedarf und den zusätzlichen Kosten für eine notwendige Renovierung hat sich das Rektorat entschlossen, das Haus aus wirtschaftlichen Gründen aufzugeben.

Verwaltung baut Internetangebote aus

Die Universitätsverwaltung bietet den Instituten und Seminaren eine neue Dienstleistung an: Ab sofort können sie ihre Haushaltsdaten, die bislang nur einmal monatlich an die Geschäftsführenden Direktoren versandt werden, jederzeit über das Internet abrufen. Das Projekt „Haushalt im Netz“ war zunächst mit sieben Einrichtungen der Universität getestet worden; bis zum Jahresende sollen bis zu 30 Institute einen Online-Lesezugriff auf ihre Haushaltsdaten bekommen. „Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren möglichst alle Institute anzubinden, um so allen Titelverwaltern die Möglichkeit einer zeitnahen und unmittelbaren Kontrolle ihrer Haushaltsdaten auf ihrem PC-Arbeitsplatz vor Ort zu geben“, sagen Norbert Bauer, Leiter des Dezernats Datenverarbeitung und Kasse, und Karl-Heinz Einolf, Leiter der Abteilung Haushaltswesen. Die nächsten Ziele sind auch schon ins Auge gefaßt: „Wir wollen die Inventarisierung und Beschaffung ebenfalls dezentralisieren und für unsere Studierenden Selbstbedienungsfunktionen über das Internet zur Verfügung stellen.“ ARC/FORSCH

Ganz schön geschmackvoll „Nasse-Mensa“ wurde renoviert



Nicht wiederzuerkennen und daher auch mit neuem Namen: die Cafeteria heißt jetzt „cafeleven“.

Drei Monate lang gingen in der größten Bonner Mensa die Handwerker ein und aus – nun sind es wieder die Studierenden, täglich etwa 5.000. Sie fanden ihre „Nasse-Mensa“ umfangreich modernisiert vor.

Die sichtbaren Veränderungen sind z.B. neuer Anstrich, neue Beleuchtung und Türen, modernisierte Service-Automaten sowie zwei neue Beratungsbereiche. Völlig verändert zeigt sich die Cafete: Sie wurde zum hellen, modernen Treffpunkt mit großer Bar in

der Mitte, der in Anlehnung an die Hausnummer nun „cafeleven“ heißt. Auch die Essensausgabe ist stilvoller geworden: Das „Essen 2“ gibt es nicht mehr in den Fächern eines Plastiktablets verteilt, sondern auf Porzellan. Die unsichtbaren Veränderungen sind die Asbestsanierung in mehreren Gebäudeteilen und die Anpassung an aktuellste Sicherheitsbestimmungen. So umgestaltet bot die Mensa noch ein weiteres Highlight zum Semesterstart: Sie nahm an der bundesweiten „Woche des Geschmacks“ teil. Zu Gast beim Leiter des Studentenwerks Ansgar Schuldenzucker und seinem Team war Eurotoques, eine unabhängige Verbraucherinitiative und Union der Spitzenköche. Sie arbeitet gerne auch mit Großküchen zusammen, Motto: „Ist Kantinenessen langweilig? Wir beweisen Ihnen das Gegenteil!“ Bundesverbraucherchutzministerin Renate Künast, die diese Woche eröffnete, war sehr angetan von der Initiative und voller Lob bei der Verkostung. UK/FORSCH